

Orientalische Skulpturen: 1. Holz, vergoldet; sitzender Buddha mit erhobenen Händen. Indisch. 2. Holzfigur; kahlköpfiger alter Mann mit einer Schriftrolle, neben ihm ein Reiher; beide aus einer Wurzel aufsteigend. Gute japanische Arbeit.

Orientalische Skulpturen.

Der Antikenbestand der Sammlung Matsch wurde in den letzten Jahrzehnten durch den Wiener Kunsthandel erworben; über die Provenienz der einzelnen Stücke kann daher leider nichts Bestimmtes angegeben werden. Zwei günstige Umstände ermöglichten es, eine gute Auswahl von Antiken zu vereinen: einerseits wurde der Besitzer beim Ankauf durch den fachmännischen Rat Herrn Direktor Masners

Antiken.



Fig. 530 Geflügelter Genius (S. 418)



Sammlung Matsch

Fig. 531 Grablegung Christi (S. 418)

(Breslau), einstigen Vorstandes der Vasensammlung des österreichischen Museums, unterstützt, andererseits gelang es, aus dem Nachlasse Viktor Tilgners drei antike Marmorplastiken zu gewinnen, welche von dem Geschmacke dieses fein empfindenden Bildhauers beredtes Zeugnis ablegen: die beiden römischen Porträtköpfe (Fig. 541—543) und — recht in das Atelier des Schöpfers so vieler Kindergestalten passend — die Gruppe zweier Knäblein (Fig. 539, 540).

Fig. 539, 540.

Dieses Fragment einer Kindergruppe ist aus griechischem Marmor gearbeitet und, bei der jetzigen falschen Aufstellung mit der Ergänzung der oberen Kopihälfte des getragenen Knäbleins, 38 cm hoch; es fehlen die unteren Teile der Beine beider und die Arme des tragenden Knaben. Die Gruppe wurde im Altertum in brutaler Weise zum Schmuck einer Brunnenmündung hergerichtet, wobei der Rücken des getragenen Knäbleins roh abgemeißelt und der Gang für das Leitungsrohr so ausgebohrt wurde, daß der Wasser-